

2020-04-08 Ostern fällt nicht aus

In der Karwoche gibt es vieles vorzubereiten. So war es immer. Ich habe es nicht anders erlebt. Als Ministrant in meiner Heimatgemeinde, im Studium in Mainz, in allen Gemeinden meines Dienstes in unserer Kirche. Ostern ist das höchste Fest der Christen. Wir bereiten uns ganz intensiv darauf vor. Es ist eine wichtige, eine heilige Zeit.



In diesem Jahr ist alles anders. Keine Feier des Gründonnerstags, des Karfreitags und der Osternacht, kein Osterhochamt. Wir treffen uns nicht in unseren Kirchen. Es gibt keine Fußwaschung. Wir kommunizieren nicht unter beiderlei Gestalten. Es gibt keine Kreuzverehrung, keine großen Fürbitten, kein Exsultet, keine Taufwasserweihe und keine Taufen in der Osternacht. Wir singen kein gemeinsames Halleluja und wünschen uns kein Frohes Ostern...

Das alles erfahren wir schmerzlich. Gewiss, es gibt die Möglichkeit über die Medien an der Liturgie teilzunehmen. Dazu hat zwar nicht jeder den Zugang, aber es ist eine Möglichkeit.

Vielleicht ist aber gerade diese so unwirkliche Situation auch eine Möglichkeit, sich einen anderen, einen neuen Zugang zum Schatz der biblischen Lesungen zu schaffen. Es wird im Verzicht auch deutlich, was die Eucharistie und die Gemeinschaft der lebendigen Steine für uns bedeuten. So manches wird uns erst bewusst, wenn wir es nicht oder nicht mehr haben.

Seit meiner Weihe zum Diakon ist es ein ganz besonderer Moment im Kirchenjahr, in der dunklen Kirche das Exsultet zu singen. Ich werde es auch in diesem Jahr tun. Ich singe es stellvertretend und nehme unsere Gemeinde in diesen feierlichen Gesang mit hinein.

Hubert Münchmeyer, Diakon / Bild: Michael Bogedain in Pfarrbriefservice.de